

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 108.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 15. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Einfuhr und Durchfuhr von Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hädern und Lumpen, Obst, frischem Gemüse, Butter und Weichkäse aus Cholera-gegenden.

Unter Bezugnahme auf Art. 32 Ziff. 5 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird hiemit die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hädern und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und Weichkäse aus Orten und Gegenden, in welchen die Cholera epidemisch herrscht, insbesondere aus dem hamburgischen Staatsgebiet, bis auf weiteres verboten. Ausgenommen von dem Verbot bleiben Wäsche und Kleider von Reisenden, sowie frische Südfrüchte in Originalverpackung.

Alle verbotswidrig eingeführten Gegenstände vorbezeichneter Art sind zu desinfizieren oder, falls sie wertlos sind, in unschädlicher Weise zu vernichten.

Auf Sendungen, welche von der Post oder Eisenbahn nur durch verseuchte Gegenden, insbesondere das hamburgische Staatsgebiet hindurch, nicht aber aus demselben ausgeführt werden, erstreckt sich das Verbot nicht.

Weitergehende Vorschriften, falls sie durch besondere örtliche Verhältnisse gerechtfertigt sind, bleiben den Ortspolizeibehörden unbenommen.

Behufs Sicherung der erforderlichen Kontrolle wird weiter angeordnet, daß jede aus Cholera-gegenden, insbesondere aus dem hamburgischen Staatsgebiet eintreffende Post- oder andere Paketendung von dem Empfänger vor der Oeffnung der Ortspolizeibehörde zu melden ist. Von letzterer ist hierauf bei der unter Beobachtung der erforderlichen feuchtpolizeilichen Vorsichtsmaßregeln vorzunehmenden Oeffnung festzustellen, ob die Sendung Gegenstände, deren Einfuhr verboten ist, enthält. Ist dies der Fall, so sind die verbotswidrig eingeführten Gegenstände sofort und bevor sie in den weiteren Verkehr zugelassen werden, unter Einhaltung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zu desinfizieren.

Stuttgart, den 13. Sept. 1892.

Schmid.

Schullehrer Künzle in Bondorf und Sieger in Gündringen sind in den Ruhestand versetzt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

> Altensteig, 13. Sept. Der heutige Viehmarkt war wieder gut befahren. Wohl 1000 Stücke Vieh waren aufgestellt und merkwürdiger Weise waren auch sehr viele Kaufsliebhaber anwesend, so daß der Handel sehr rasch und zur Freude der Verkäufer und Viehzüchter auch bei steigenden Preisen vor sich ging. Viel Vieh kam nach Baden, auch Sachsen-Meinungen. Aufgestellt waren 250 Paar Ochsen, 200 Kühe, 200 Stück Schmalvieh und etwa 100 Rinder. Verkauft wurde 150 Paar Ochsen, das schwerste Paar galt 1000 \mathcal{M} , 110 Kühe zu 150—352 \mathcal{M} , 90 Kalbeln zu 150—300 \mathcal{M} , 70 Stück Rinder zu 50—150 \mathcal{M} . Unser Zuchtviehmarkt, der mit dem allgemeinen Viehmarkt verbunden war, ist schlecht befahren gewesen. Daran mag schuld sein, daß unsre Viehzüchter ihre besten Stücke nicht absetzen wollten, aber auch der Umstand, daß die Sache im Gesellschafter u. Altensteiger Blatt veräußert wurde, bekannt zu geben. Es waren nur 1 Farren, 4 Kühe, 2 Kalbeln aufgestellt. Sämtliche

Stücke wurden zu guten Preisen verkauft. Der Farren, 1 Kuh und 1 Kalbel kamen nach Böttingen in Hannover. Erwähnt sei, daß dem heutigen Markte auf von der Viehzuchtgenossenschaft ergangenen Einladung hin auch Hr. Viehzuchtsinspektor Römer als Deligierter der K. Zentralstelle anwesend war. — Unser Schweinemarkt war weniger gut befahren. Es waren aufgestellt 30 Körbe mit Milchschweinen und 24 Körbe mit Läuferchweinen. Der Handel ging etwas flau und die Preise waren weniger gut als beim letzten Markt. Milchschweine kosteten pro Paar 15—24 \mathcal{M} , Läuferchweine 30—50 \mathcal{M} .

Horb, 11. Sept. Zur Abhaltung der Cholera hat die hiesige Gemeindebehörde sehr umfassende Maßregeln getroffen, öffentliche Belehrung über das Verhalten zur Cholerazeit, genaue Reinigung aller Brunnenleitungen samt Leitungschächten, wiederholte gründliche Reinigung des Stadtbachs, aller Wasserabzugsdohlen, Abtritte, Düngerstätten, Winkel, Hofräume, Hintergebäude, Kücheausgänge, Kanäle u. c. Für den Fall des Einschleppens der Cholera, besonders durch die Eisenbahn aus 5 verschiedenen Richtungen, ist ein Isolirkrankenhaus bereit gehalten, auch ein großer Desinfektionsdampfapparat bestellt.

Stuttgart. Wie man dem „N. Tgl.“ mitteilt, findet die Lotterie des Württ. Kennvereins, die sogen. Volksfestlotterie, am 29. Sept. unter allen Umständen statt. Die Ansicht, daß, weil das Volksfest selbst nicht abgehalten wird, auch die Lotterie nicht stattfinden werde, ist irrtümlich. — Wie aus Cannstatt mitgeteilt wird, wird wie in früheren Jahren Vieh aufgefauert und solches in einem Stalle, welcher sofort erstellt wird, untergebracht.

Stuttgart, 9. Sept. Der auf den 26. und 27. Sept. festgesetzte deutsch-evangelische Kirchenvereinstag in Ulm ist wegen der Cholera-gefahr auf das kommende Jahr verschoben worden.

Stuttgart, 9. Sept. Gestern Abend fand die Eröffnung des Testaments des verstorbenen Obergerichtsrats Friedrich v. Hallberger statt. Derselbe hat, nach dem „Schw. Merk.“, der Stadt Stuttgart eine Million Mark vermacht mit der Bestimmung, daß die Zinsen in erster Linie denjenigen Vereinen zufallen sollen, welche er bei Lebzeiten in besonderer Weise unterstützt hat. Ferner sind an verschiedene Personen, welche dem Verstorbenen im Leben näher standen, Legate in hohen Beträgen vermacht worden.

Stuttgart, 10. Sept. Gestern Abend 7 Uhr erschloß sich im Hausgang seiner Wohnung, Rosenstraße, ein Mann auf seinem Koffer; derselbe, früher ein armer Tagelöhner, erbt vor ca. 5 Jahren von Verwandten seiner Frau 80000 Fr.; seine Frau war inzwischen gestorben und der Mann konnte den Reichtum nicht ertragen. Er äußerte öfter, entweder heirate er oder erschieße er sich; das letztere hat er nun vorgezogen.

Stuttgart, 11. Sept. Solange das bekanntlich von König Wilhelm I. mit dem Jahre 1841 eingerichtete Cannstatter Volksfest besteht, ist dasselbe im ganzen, einschließlich heuer, dreimal ausgefallen: Das erstmal 1854 wegen Ueberschwemmung des Rheins, dann 1873 wegen der in München herrschenden Cholera und jetzt 1892 ebenfalls wegen der Cholera-gefahr. Das glänzendste aller Volksfeste war wohl dasjenige von 1857, bei welchem die Kaiser Napoleon III. und Alexander II. von Rußland mit König Wilhelm zu Pferde erschienen waren.

Am Geburtstest Ihrer Majestät der Königin Olga wurde wieder in den beiden Volksläden ein Festessen an die Besucher abgegeben. Der Zuspruch war ein recht zahlreicher.

Die Radfahrer Württembergs, gaben sich mit ihren Kollegen aus verschiedenen Städten Badens und Bayerns heute ein Rendezvous in Stuttgart. Nachmittags bewegte sich ein staatlicher Korso von etwa 300 Radfahrern vom Gewerbehalleplatz ab durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Stadtpark, wo ein Bankett stattfand.

Reutlingen, 12. Sept. Die heutigen Hauptverhandlungen der Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine sind programmmäßig verlaufen. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Cannstatt bestimmt. Zum Vorstand wurde Prof. Weizwanger wiedergewählt.

Wangen i. A., 9. Sept. Dem in Haft hier befindlichen Armenpfleger Herburger von Isny sind außer den bisherigen 5000 \mathcal{M} . weitere Unterschlagungen im Betrage von 3000 \mathcal{M} . bis jetzt nachgewiesen worden, und die Gesamtsumme der von ihm unterschlagenen Gelder dürfte sich auf 10 bis 12000 \mathcal{M} . belaufen. Seine Kaution betrug nur 4000 \mathcal{M} .

Brandfall: In Christofsthal (Freudenstadt) ein von mehreren Familien bewohntes Gebäude.

Baden-Baden, 8. Sept. Der heute hier tagende Verbandstag der Feuerbestattungsvereine beschloß, dem Hamburger Senat die Erbauung von notwendigen Verbrennungsofen in den Höfen der Cholera-Asyls vorzuschlagen; die Kosten eines solchen Ofens nach Faßitzischem System belaufen sich auf 500 \mathcal{M} . Die Herstellung ist innerhalb drei Tagen beendet.

Nürnberg, 10. Sept. Auf dem Ludwigsbahnhof geriet Fabrikant Winter aus Fürth beim Gedränge aufs Geleise und unter einen eben einfahrenden Zug, der den Unglücklichen zermalmete.

München, 12. Sept. Der Gesundheitsrat der Stadt München erklärte in heutiger Sitzung, mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse Münchens und Bayerns überhaupt bestehe kein Grund, das Oktoberfest nicht abzuhalten.

Augsburg, 10. Sept. Der Bürgermeister Dr. v. Fischer wurde an seinem Arbeitstische von einer Ohnmacht befallen und leidet seit der Zeit an bedenklicher Schlassucht.

Pfarrer Kneipp in Wörrihofen hat einem Mitarbeiter des „Budapesti Hirlyap“ über die Behandlung von Cholera-kranken folgende Auskünfte gegeben: Bauch und Magen des Kranken sind mit in heißes Wasser getauchten groben Tüchern so lange zu reiben, bis er in Schweiß gerät und die Brechanfälle aufhören. Ferner hat er in Milch gekochten Kümmel zu trinken. — Im Jahre 1855 behandelte Kneipp 41 Cholera-kranken und rettete hiervon 40. Die einzige Patientin, die ihm starb, war — seine eigene Mutter, zu welcher er zu spät gerufen wurde. Als prophylaktisches Mittel für Personen mit schwachem Magen empfiehlt er, daß sie morgens eine Tasse Bernntthee trinken und tagsüber einige Körner Fichtensamen nehmen.

Pfarrer Kneipp in Wörrihofen hat auch eine Teufelsausrreibung vorgenommen, aber viel einfacher und bedeutend schneller als der bekannte Kapuzinerpater Aurelian. Und das kam so: Ein Elternpaar kam mit einem sechsjährigen Jungen zu Kneipp, nachdem kein anderer hatte helfen können.



Der Junge fluchte jedes Mal, wenn er beten sollte, und als er benidigt war, trieb er es am ärgsten. Zwei Mönche hatten den Knaben für besessen erklärt. Pater Kneipp ging scheinbar auf die Idee der Besessenheit ein und trieb den Bösen aus durch eine mehrmals wiederholte Kaltwasserdouche. Der Schlingel ist seitdem artig geworden.

Dresden, 12. Sept. Das Ministerium genehmigte den Beschluß des Stadtrats von Leipzig, die diesjährige Michaelismesse ganz ausfallen zu lassen.

In Mey hat am Sonntag mittag unter großer Festlichkeit und zahlreicher Teilnahme die Enthüllung für Kaiser Wilhelm I. stattgefunden. Der Kaiser wurde durch den Statthalter Fürsten Hohenlohe vertreten, der mit den Mitgliedern der Regierung von Stralsburg nach Mey gekommen war.

Mainz, 10. Sept. Der Papst spricht in einem Schreiben, welches Bischoff Hassner veröffentlicht, über das, was ihm die Mainzer Generalversammlung der Katholiken berichtet worden sei, hoch erfreut aus; er erkenne den Eifer der Versammelten, die Einmütigkeit ihrer Beschlüsse an, welche die Wahrung der päpstlichen Wahrheit und Würde sowie die Förderung der mit der Wohlfahrt und dem wahren Gedeihen des Staates untrennlich verbundenen katholischen Sache bezwecken. Dies sei eine Linderung bitterer Leiden, ein neuer Beweis der religiösen Standhaftigkeit und Festigkeit der Katholiken Deutschlands.

Gumbinnen, 5. Sept. Der gegenwärtige billige Roggenpreis soll, wie die „Gumb. Ztg.“ hört, die Ursache eines Selbstmordes sein. Ein Besitzer aus Kummeln war am vorigen Freitag zum Gumbinner Markt mit Roggen gefahren, wofür ihm 4 M. pro Scheffel geboten wurden. Mit den Worten: „Da hängt id mi löper opp.“ setzte er sich auf den Wagen und fuhr mit seinem Roggen nach Hause. Nach kurzer Zeit wurde der Mann, der in sehr guten Vermögensverhältnissen lebte, erhängt vorgefunden.

Es ist in den Hamburger Behörden bekannt, daß bei jeder Choleraepidemie daselbst das Elbwasser und damit auch das Trinkwasser, welches bekanntlich aus der Elbe geschöpft wird, von Cholerakeimen infiziert worden ist. Gleichwohl sind aber bisher noch keinerlei Anstalten getroffen worden, diesem unangenehmen Uebelstande vorzubeugen.

Hamburg, 8. Sept. Die Cholera ist seit vorgestern in dem Vororte Barmbeck und in der Nähe des Friedhofs von Ohlsdorf stärker aufgetreten. Die für die Notleidenden veranstalteten Sammlungen haben bereits eine halbe Million erreicht. Die Helgoländer Schiffer haben unter sich für die Hamburger Notleidenden 2000 M. gesammelt. In Altona ist die Cholera fortgesetzt im Rückgang begriffen.

Hamburg, 9. Sept. Bei dem Notstands-Comite sind bis jetzt 700 000 M. eingegangen. Unter den Arbeitern herrscht große Not, Tausende sind arbeitslos. Man erwartet, daß der Staat einen Betrag für die Notleidenden aussetzt.

Hamburg, 12. Sept. Von Samstag mittag bis Sonntag mittag wurden 310 Choleraerkrankungen und 161 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf den 10. September 193 Erkrankungen und 102 Todesfälle, während 117 Erkrankungen und 59 Todesfälle Nachmeldungen für frühere Tage sind. — Der Transport betrug 148 und 59 Leichen.

Seit drei Tagen übersiedelten 90 Familien aus Hamburg nach Altona, welches als ein gesunder Aufenthalt angesehen wird. — Für das Notstands-Comite sind nahezu 900 000 M. viele Nahrungsmittel und Kleidungsstücke eingegangen.

Borsdam, 13. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin wurde heute früh 3 1/2 Uhr von einer Prinzessin entbunden. Die Kaiserin und die Prinzessin sind wohl.

In nächster Zeit wird die Wahl des neuen Oberbürgermeisters von Berlin stattfinden. Die Verhältnisse haben sich jetzt so geklärt, daß außer Zelle keine andere Kandidatur auch nur in Betracht kommt. An der Bestätigung ist nicht zu zweifeln.

Berlin, 8. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet, daß auch in Bayern wegen Gesundheitsrückichten die Truppenübungen ausfallen.

Berlin, 9. Sept. Professor Birchow teilte in der Stadtverordneten-Versammlung mit, dem Direktor des Nothilfs-Krankenhauses sei es gelungen, mit der vorhandenen Dampfkraft die Extremitäten der

Choleraerkranken innerhalb 10 Minuten zu kochen und dadurch alle Bakterien bazillenfrei zu machen. Die Stadtverordneten genehmigten einstimmig die Magistratsvorlage, betr. die Bewilligung eines Kredits von 300 000 M. zur Abwehr der Choleraepidemie.

Berlin, 10. Sept. Angesichts der Choleraepidemie verordnete der Vorstand der hiesigen jüdischen Gemeinde, daß am Versöhnungstage der Gottesdienst mehrere Stunden behufs Lüftung der Synagogen unterbrochen werden muß, und fordert alle Wagenschwachen auf, diesmal nicht zu fasten.

Hamburg, 12. Sept. Die vom Statistischen Bureau für die Zeit bis zum 10. Sept. festgestellte Zahl von 13,238 Erkrankungen und 5805 Todesfällen ergibt bei einer Gesamtbevölkerung des Stadtgebietes Hamburg von 640,400 Personen für 1000 Personen 20,7 Erkrankungen und 9,1 Todesfälle.

Berlin, 12. Sept. Dem Kleinen Journal zufolge äußerte der Kaiser gestern in einer Audienz, es sei nicht ausgeschlossen, daß er die Ausstellung von Chicago besuche.

Berlin, 12. Sept. Kein Cholerafall ist hier mehr vorgekommen.

Berlin, 13. Sept. Die „Bos. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Es heißt, die Berliner Behörde versagte auf eine Verfügung des Kaisers dem Zirkus Renz die beabsichtigte Eröffnung am 24. ds. wegen der Choleraepidemie.

Was Reinlichkeit und gesundes Wohnen vermögen, zeigt eine Mitteilung des Vereins der Herren zur Heimat in Hamburg, deren Vereinshäuser zurzeit von Hunderten taglich wechselnden Gästen besucht werden, welche meistens zur ärmsten Klasse gehören. Darnach haben in letzter Zeit in der Hamburger Herberge Zimmerstraße beim Klosterthor noch keine, in der St. Pauli-Herberge Thalstraße erst vier ganz leichte Erkrankungsfälle ohne weitere Folgen stattgefunden.

Ein schöner Zug von Dankbarkeit wird von den armen Fischern Helgolands berichtet. Vor zehn Jahren hatten sie, als heftige Stürme ihnen viele Boote und Scholuppen fortgetrieben hatten, von Hamburgern reichliche Unternehmungen erhalten. Jetzt haben sie gleich beim Ausbruch der Cholera in Hamburg aus eigenem Antriebe unter sich eine Sammlung zum Besten der armen Kranken in Hamburg veranstaltet, und die verhältnismäßig hohe Summe von 1800 M. ihren früheren Helfern in der Not übersandt. Diese 1800 M. waren wohl die erste Geldunterstützung, welche die Hamburger von außerhalb erhalten haben. Die wohlhabenderen Helgoländer, die Gutshaus- und Hausbesitzer, wollen in kurzer Zeit dem Beispiel der Fischer folgen.

Oesterreich-Ungarn.

Die bevorstehende Feier des 90. Geburtstages von Kossuth hat in Großwardein zu einer Demonstration geführt. Die Studenten brachten am Samstag dem Urheber des Antrages, Kossuth zum Ehrenbürger zu ernennen, einen Fackelzug. Am Sonntag zogen sie unter Borantragung einer schwarzen Fahne durch die Stadt und brachten dem Bürgermeister Sal eine Kapuzenmütze.

Frankreich.

Paris, 10. Sept. Nach dem „Temps“ soll es nunmehr bestätigt sein, daß bei der Impfung nach der Pasteur'schen Erfindung der menschliche Körper von zehn Tagen nach der erfolgten Einimpfung an, gegen die Cholera geschützt sei.

Paris, 12. Sept. Vorgestern kamen in Paris und dessen Weichbild 52 Choleraerkrankungen, 30 Todesfälle vor. — In Havre zeigt sich eine erhebliche Besserung; gestern kamen dort 8 Choleraerkrankungen, 6 Todesfälle vor.

Zwischen französischen und belgischen Arbeitern ist es in der Nacht zum Donnerstag auf belgischem Grenzgebiet bei Orignies zu erbitterten Kämpfen gekommen. Sieben Gebäude wurden vollständig demoliert. Bei Herannahen der Gendarmen flüchteten die Franzosen in die auf französischem Boden gelegenen Wälder. Verhaftungen konnten nicht vorgenommen werden. Die belgischen Arbeiter forderten die Entlassung aller französischen Arbeiter, es wird befürchtet, daß sich die Unruhen in Bethune und Umgegend fortsetzen werden.

Aus Algès-Bains wird gemeldet: Minister-Biers befindet sich seit gestern weniger gut. Die Kälte und der Regen verschlimmerten seinen Zustand; er fiebert. Sein altes Leberleiden plagt ihn stärker, weitere Cholerafälle vorgekommen.

Italien.

In Genua, der stolzen Vaterstadt des Entdeckers von Amerika haben die Kolumbusfestlichkeiten ihren Anfang genommen. Schiffe fast aller europäischen Seestaaten sind zur Teilnahme an der Feier eingetroffen. Der König und die Königin von Italien wurden bei ihrer Ankunft und auf der Fahrt zum Königspalaste mit Kanonendonner und stürmischen Jubelrufen begrüßt. Die Stadt ist von Fremden überfüllt. Am Abend war Galavorstellung im Theater Carlo Felice.

Genua, 10. Sept. Der Festzug, darstellend die Rückkehr und Huldigung des Columbus, ist prächtig verlaufen. Den Zug bildeten spanische Ritter und Lanzknechte, gefangene Indianer und deren Idole vor König Ferdinand mit Gemahlin und Hofgefolge. Der vom König zum Generalkapitän ernannte Columbus wurde von Principe Centurione wirksam dargestellt. Der Zug ging durch alle Hauptstraßen.

Aus Genua wird gemeldet: Man veranschlagt die Zahl der Fremden auf 20 000. Die Quais und die Wasserfläche des Hafens wimmeln von Schaustütern, welche die fremden Panzerkolossen bewundernd umschwärmen, deren Bemalnungen, die französischen nicht ausgenommen, die Stadt durchstreifen und mit dem Volke sich verbrüdernd. Die Presse drückt einstimmig ihre hohe Befriedigung aus; Corriere Mercantile sagt: Der politische Streit ist verbannt; Genua treibt in diesen Tagen die wahre, große, nationale und internationale Politik. Tribünen sind im Innern des Hafens errichtet.

Ein edler Patriot, guter Soldat, aber mittelmächtiger Diplomat, General Cialdini, ist am Donnerstag in Livorno gestorben.

Portugal.

Lissabon, 10. Sept. Sämtliche deutsche Dockschiffe sind für verwehrt erklärt.

England.

Aus London wird geschrieben: Das British Medical Journal enthält einen interessanten Fall von einer Cholera-Schutzimpfung, welcher sich ein junger Arzt unterzogen hat. Die Sache bietet wenig Schwierigkeiten dar. Nach der Impfung zeigte sich weder Uebelbefinden noch Fieber. Der Geimpfte kann seinen Geschäften ungehindert nachgehen und die Impfstelle ist nach einigen Tagen geheilt. Es scheint, daß die Immunität vor Ansteckung gewährt. In dem vorliegenden Falle hat sie schon zwei Monate gedauert. In Genua haben sich acht englische Ärzte zum Besten der Menschheit dem Prozeß unterzogen. Bei allen acht sind bisher keine üblen Folgen eingetreten.

Rußland.

Der Stand der Cholera in Rußland ist der bekannte, daggen soll sie in Persien erloschen sein. In der Hauptstadt Teheran sind 1300 Personen gestorben, im ganzen Lande an 30 000.

Auf Befehl des Kaisers ist von der Apanagenverwaltung 1 Million Rubel für die Bevölkerung derjenigen Gouvernements angewiesen worden, welche im Jahr 1891 durch Missethate heimgeführt wurden.

Warschau, 10. Sept. In Syczercow, wo die Juden der Brandsiftung beschuldigt wurden, fanden abermals Judenkravalle statt. Zwei Juden wurden mit Steinen totgeworfen.

Die Cholera ist in Teheran zu Ende, die Bazillen sind seit dem 6. September wieder offen, und der Geschäftsverkehr hat wieder begonnen. Acht bis zehn Tage hat die Epidemie tobringend gewüthet. Gewöhnlich starb der Kranke mit 2—12 Stunden. Es mögen in Teheran an der Cholera an 13 000 Menschen gestorben sein; andere hätten die Zahl auf 20 000. Im ganzen Lande hat die Seuche an 30 000 Menschenleben gefordert. Viel hat zu der großen Sterblichkeit der Mangel an Ärzten und Heilgehilfen beigetragen.

Amerika.

New-York, 8. Sept. Der „Evening Post“ zufolge nimmt der am Sonntag abgehende Dampfer „Elbe“ zwei Millionen Dollars Gold nach Europa mit.

New-York, 10. Sept. Auf dem Dampfer Scandia brach, wie bekannt wird, die Cholera bald nach der Abfahrt aus Hamburg aus. Binnen einer Woche erkrankten 39 Personen. Die Leichen 32, wurden über Bord geworfen. Sieben Erkrankte wurden auf der Insel Swinburne gelandet. Der Gouverneur Flower gestattete den wegen der Cholera zurückgehaltenen Passagieren die Landung auf Fire Island. — Auf dem Dampfer Scandia sind 11 weitere Cholerafälle vorgekommen.



New York, 12. Sept. Vorgestern Abend stieß bei Watertown Junction in der Nähe von Boston ein Güterzug mit einem Passagierzuge zusammen. 8 Personen wurden getödtet, 25 verletzt.

Washington, 10. Sept. Präsident Harrison ließ den Dampfer-Gesellschaften die Mitteilung zu gehen, daß wenn sie fortführen, Auswanderer aus verseuchten Häfen zu transportieren, den Dampfern vielleicht der Eintritt in die nordamerikanischen Häfen untersagt werden würde.

Kleinere Mitteilungen.

Vom Schwarzwald, 9. Sept. Eine schauerliche Unthat bewegt die Gemüter. In Freudenstadt soll eine Stiefmutter das jüngste ihrer 5 Stiefkinder auf grauenerregende Weise getödtet haben. Nach wiederholten, oft sehr schweren Mißhandlungen, wie häufiges Schlagen, Stellen in einen mit Kreide gemachten Ring, welchen das Kind nicht verlassen durfte, u. a. erlag das 5jährige unschuldige Weibchen einer neuen, alle früheren Mißhandlungen übertreffenden Unthat. Die gewissenlose Mutter soll nämlich das gequälte Kind kürzlich mit einer in Tinte getauchten Nadel und Stahlfeder solange in den Hals gestochen haben, bis sie eine Ader traf und das mißhandelte Weibchen den Geist aushauchte. Dem Bruder der ersten Frau, welcher wohl schon längst etwas geahnt hatte, fiel der schaelle Tod des Kindes auf. Er begab sich zur Leiche des Kindes und fand seine Ahnung bestätigt. Es wurde sofort gerichtliche Untersuchung eingeleitet und auch der Vater des unschuldigen Opfers unter dem Verdacht der Mitwissenchaft verhaftet.

Cholera. Während der jetzigen Cholera-Epidemie wird mit Recht auf die Gefahr aufmerksam gemacht, welche die Aborte und besonders die Sigbretter derselben mit sich bringen. Zwar wird empfohlen, die Letzteren mit Sublimatlösung oder Kaliseife zu waschen, jedoch wird durch diese Maßregel nur derjenige gesichert, welcher den Abort unmittelbar nach der meist nur einmal täglich erfolgenden Reinigung benutzt, während der Erfolg für die Nachfolger zweifelhaft ist. Einem deutschen Erfinder, Herrn J. D. Cohn, gebührt das Verdienst, in dieser Richtung vollkommene Abhilfe geschafft zu haben. Nach Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Gießen, ordnete Herr Cohn in jedem Abort einen bedeckten Behälter mit desinfizierten Papiermaché-Blättern an. Diese Blätter dienen als Signierlagen und sind von den Besuchern einfach auf das Sigbrett aufzulegen, da sie sich dem Sitze genau anpassen und somit bewirken, daß der Besucher des Abortes mit seinem Körper nur das reine Papier berühren kann. Damit nach dem Gebrauch jede Berührung des Schutzblattes vermieden wird, geschieht die Wegschaffung des benötigten Schutzblattes durch mechanische Vorrichtung automatisch. Diese Erfindung läßt sich infolge ihrer Einfachheit überall anwenden und sie sollte aus diesem Grunde und weil sie sich zweifellos bewährt, in keinem besseren Lokal, welches lebhaften Verkehr hat, fehlen, und von dem für sanitäre Maßregeln Verständnis habenden Publikum überall verlangt werden. Selbst wenn keine Epidemien herrschen, so wird solche Einrichtung immer dem Gefühl für Reinlichkeit und einem allgemeinen Wunsche entsprechen.

Eine heitere Geschichte passierte in Erfurt einem auf der Eisenbahn eingetroffenen Hamburger. Er sträubte sich energisch, der auf dem Bahnhof anwesenden Sanitätskommission Folge zu leisten und sich und sein Gepäck im städtischen Krankenhaus desinfizieren zu lassen. Aber alles Sträuben half nichts. Ein paar kräftige Fäuste packten ihn und beförderten ihn nach der bereit stehenden Droschke. Als die Prozedur vorüber war, erklärte der entrüstete Hamburger, in einer Stadt nicht bleiben zu wollen, in welcher man den Fremden so übel mißspiele, sprach und fuhr nach Gotha, um dort, da er versäumt hatte, sich in Erfurt die bereits erfolgte Desinfektion bescheinigen zu lassen, sofort aufs neue in den Räucherungs-Apparat zu spazieren.

Aus Furcht vor der Cholera irrsinnig geworden ist ein Gerichtsassessor Hermann Kramer, der Mittwoch Abend aus Hamburg in Berlin eingetroffen war. Der Unglückliche lief in der Nacht auf dem Schlossplatz umher und bestrich sich unausgesetzt mit Desinfektionsmitteln, die er in großen Mengen bei sich führte, wobei er andrieh: „Mir ist eine Laterne am Himmel erschienen; ich bin erleuchtet und kenne jetzt das Mittel gegen den tödtlichen Feind.“ Kramer ist der Irrenabteilung der Chariten zugeführt, aber bald wieder gesund.

Ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Mehrzahl der Landesbehörden ordnet die Tötung und Verharrung der Hunde und Katzen an, welche über die bayerische Grenze, die mit verseuchten Gegenden des Auslandes zusammenhängt, kommen, oder in an verseuchtes Ausland unmittelbar grenzenden Bezirken herumstreifen.

Die erste Lokomotive in Jerusalem. Man schreibt der „Tägl. Adsch.“: An einem schönen Sonntag im Monat August strömte viel Volk aus dem Jaffa-Thore in der Richtung nach Bethlehem. Dort wird, nicht weit von der Stadt, zwischen der Niederlassung der deutschen Tempel- und der Straße nach Bethlechem, der neue Bahnhof für die in nicht ferne Zeit zu eröffnende Eisenbahn von Jaffa nach Jerusalem angelegt. Am genannten Tage war die erste Lokomotive nach der heiligen Stadt gekommen, um sich vorzustellen und den Beweis zu liefern, daß es

mit der Ausführung des lang entworfenen, viel besprochenen und von Schwierigkeiten jeder Art umgebenen Planes wirklich Ernst sei. Die Lokomotive wollte Jeder sehen: Die Araber und Türken, Christen und Juden, die Bauern und Beduinen betrachteten mit unäuglicher Neugierde die rollende, dampfende Maschine. Sie ging vorwärts und rückwärts, sie zog ein paar Bagen hinter sich her; und doch bemerkte man kein Pferd, keinen Esel und kein Kameel, welche sie in Bewegung gesetzt hätten. Das war verwunderlich! Eine uralte Judenmutter, welche noch nie über das Reichthum von Jerusalem hinangefommen war, sah das Ding mit neugierigem Schrecken und sagte, der Teufel stecke darin. Ein Haufe wilder, arabischer Rangen näherte sich beherzt dem Untiere, um es besser zu betrachten, da stieß es einen heulenden Ton aus, und züchte nach links und rechts, spritzte Wasser und Dampf, stöhnte und wüthete Qualm auf. Die Jungen lachten entsezt zurück. „Was schab Allah“, schrie man. „Was will doch Gott! Das ist der Satan!“

Handel und Verkehr.

Rottenburg, 9. Sept. Die Hopfenernte wird in den ersten Tagen der nächsten Woche beendet sein. Während 2 Wochen waren dabei 3347 Personen beschäftigt (männliche 998, weibliche 2349), welche täglich 1-2 K verdienen. Mit Hopfen waren angebaut auf der Stadt Markung 1559 Morgen (491 Hektar), auf den Markungen der Landgemeinden zus. 1533 Morgen (478 Hektar). Der Ertrag wird durchschnittlich per Morgen auf 4 Ztr. geschätzt. Die Qualität ist zum großen Teil sehr gut. Die Preise bewegen sich derzeit zwischen 140 und 150 K. Von den Produzenten wird auf ein Streigen derselben gehofft.

Heidelberg, 7. Sept. Die Hopfenernte ist nahezu beendet. Sowohl Qualität als auch Quantität lassen manches zu wünschen übrig. Die Produzenten rechnen übrigens auf hohe Preise und glauben dadurch den Ausfall decken zu können.

Stuttgart, 10. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) 300 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 K 59 - bis 3 K 50 - , - 5500 Stck Filderkraut, Preis der 100 Stck 16 - 18 K - 1 Ztr. Heu 4 K 30 - bis 4 K 80 - , 1 Ztr. Stroh 2 K 30 - bis 2 K 60 - .

Stuttgart, 12. Sept. (Hopfenmarkt.) Die Zufuhr zum heutigen Markt betrug 109 Bl. Es wurden erzielt: für Preimware 145-150 K, mittel 130-140 K, geringe 110-125 K.

Konkurrenzeröffnungen: Christiana Haller, Maler in Schwemlingen, Benedikt Weiß, Bauer in Simmersberg, Ode Großholzleute, O. Wanger, Karl Friedrich Kull, Holzbauer und Tagelöhner in Döbel, Nachschmiede des verst. Oswald Aßfalg, Söldners in Tiefenbach.

Das Preiswürdigste

Burkinloß zu einem ganzen Anzuge à Mk. 5.85, Burkinloß zu einem ganzen Anzuge à Mk. 7.95, direkt an Jedermann durch das Burkin-Fabrik-Depot Ottlinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort frko. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. - Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des II. Quartals, pro 1892/93.	Roggen.		Dinkel.		Hafer.	
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.
Nagold	am 3. Sept. 1892.	264	9 30	156	6 92	184	7 07
Altensteig	am 7. Sept. 1892.	260	9 47	156	7 48	164	7 24

Den 12. Sept. 1892. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen. Schott, St.-R. Vogt, A.-R.

Forstamt Neuenbürg. Weißtannen-Samen-Lieferung.

Die Lieferung von 32,5 Ztr. Tannensamen, von welchem 14,5 Ztr. nach Neuenbürg auf den forstamtlichen Samenboden, 12 Ztr. nach Waldenbuch, 4 Ztr. nach Calmbach und 2 Ztr. nach Döbel zu verbringen sind, wird im Wege des schriftlichen Auffreißes vergeben. Schriftliche Angebote sind mit Angabe des Preises für den Zentner an den genannten Lieferungsorten und der verbürgten Keimkraft bis

Donnerstag den 22. September, nachmittags 4 Uhr, beim K. Forstamt einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Die Auswahl unter denselben, welche 8 Tage lang, von obigem Zeitpunkt ab gerechnet, an ihr Angebot gebunden bleiben, wird sich vorbehalten.

Die Bedingungen, welchen sich die Bietenden zu unterwerfen haben, werden auf Verlangen vom K. Forstamt mitgeteilt.

Frachtbriefe bei G. W. Zaiser

Bei der Cholera-Gefahr

sind Störungen der Verdauung zur rechten Zeit bekämpft und gehoben, unter Umständen das Leben gerettet! Viele erkalten sich den Magen durch kaltes Trinken oder genießen verdorbene Speisen und jedesmal entsteht ein heftiger Magenkatarrh, welcher sich durch Uebelsein, Aufstoßen, Ekel, Erbrechen u. dgl. genugsam bekundet. In diesem Fall ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu thun und sind die **Salus-Bonbons**, nach Vorschrift genommen, das **einzig richtige und zweckmäßige Mittel**.

Zeugnis.

Nach Verbrauch 1 Schachtel Salus-Bonbons kann ich bezeugen, daß meine seit einigen Jahren andauernde Schwerverdaulichkeit bedeutend gebessert worden ist. Besonders ist der starke lästige Druck in der Magengegend beinahe geschwunden und dafür besserer Appetit eingekehrt.

Stuttgart, 3. Januar 1892.

Marie Ostertag, Kriegsbergstr. 30.

Zu haben pr. Schachtel Mk. 1.- bei

Heinrich Lang, Conditor, Nagold.



Für die
Abgebrannten in Warth
sind vom 6.—10. Sept. folgende Gaben eingegangen:

Von zwei Württembergern, G. Fischer, Fehraltorf, Zürich 6 M., Mählen in Briefmarken 1 M., Salingen in Briefmarken 40 J., Ebingen, von Hrn. Zeller und Smelin in Eisingen 4 M., in G. R. R. 10 M., von Hrn. G. R. aus R. 5 M., von dem Stadtpfarramt Riedlingen 3 M., von Hrn. Stadtvikar Mörike, Rottweil 2 M., von Hrn. R. R. aus Altensteig 30 M., von Hrn. Franz aus Stuttgart 5 M., von Hrn. B. aus Rohrdorf 10 M., Calw, von R. R. 4 M., von Hrn. Umgeldskommissar Lahmann aus Freudenstadt 2 M., von Hrn. R. aus R. 10 M.
Herzlichen Dank allen Gebern!

Saiterbach.
Schreiner-Gesuch.
Ein ordentlicher Schreiner, der auf Möbel bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Auch findet daselbst ein **kräftiger Junge** eine Lehrstelle.
Martin Ruch, Schreiner.

Nagold.
Einen **jungen Menschen**, der die **Bäckerei** zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre **Gottfried Seeger, Bäcker.**

Kerzingen.
Ein Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, im Besitze eines Zeugnisses von längerer Dienstzeit, wird für Feld- und Hausarbeit auf Martini gesucht. Lohn 180 M mit Trinkgeld.
Mary Hirschfelder.

Nagold.
Lezten Sonntag abend kam vor der Bierbrauerei Sautter ein **Schirm** samt **Futteral** abhanden, welcher gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abgegeben werden sollte.

Eine echte
wahrhaft volkstümliche
Unterhaltungs-Zeitschrift
ist die
Illustrirte Welt
mit die
Deutsches Familienbuch
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
Preis 70 Hest
nur 50 Pfennig.
Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes — Schönheit der Bilder —
Trefflichkeit der Ausstattung —
überaus billiger Preis.
Probheft in jeder Buchhandlung.
— Abonnements —
in allen Buchhandlungen, Journal-
Expeditoren und Postämtern.

Rohrdorf.
Wegsperrre.
Vom **Mittwoch den 14. d. M.** ab ist die Straße von **Rohrdorf nach Walddorf** wegen Errichtung einer Wasserleitung bis auf weiteres gesperrt.
Schultheißenamt: Killinger.

Hofguts-Verpachtung.
Der Freiherrlich von Gütlingen'sche Hof **Rohr- rüden**, Markung **Berneck**, D. Nagold, Haltstelle **Berneck** mit Personen- und Güterbeförderung an der **Nagold-Altensteiger Eisenbahn**, soll im Ganzen oder in zwei Teilen vom 2. Febr. 1893 an wieder auf 12 Jahre oder länger verpachtet werden. Derselbe hält 109 Morgen oder ca. 34,5 ha Acker, Weiden, Hopfengärten, Baumgärten mit vielen tragbaren Obstbäumen; 2 Wohnhäuser, 2 Scheuern, Brenn-, Wasch- und Backhaus. Die Güterstücke liegen, abgesehen von ca. 10 Morgen oder 3,15 ha im Thal gelegener Wässerungswiesen, völlig arrondiert und eben um die Gebäude herum.
Die Pachtbedingungen können in dem Rentamtsgebäude zu **Berneck** eingesehen werden. Offerte wollen daselbst bis **Mittwoch den 28. September d. J.** eingereicht werden.
Berneck, den 12. Sept. 1892.
Freiherrlich von Gütlingen'sches Rentamt.

Nagold.
Meine Metzgerei
im früher **Freithaler'schen** Hause neben dem alten Kirchenplatz habe ich heute eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch. Rindfleisch 44 J. Kalbfleisch 50 J. Schweinefleisch 60 J.
Joh. Wieland, Metzger.

Soeben wurde ausgegeben:
Ulmer Donaubote
Illust. Schreib-, Haus- u. Volkskalender.
Fünfter Jahrgang 1893.
Herausgeg. v. Professor G. Seuffer.
Mit 5 Holzschnitten, 76 Seiten in 4^o. Pr. 20 J.
Es ist dies der vollständige und inhalts- reichste 20 Pfg.-Hauskalender; er enthält viele praktische Angaben fürs tägliche Leben und Verkehr, Märkte, Tabellen etc.; ferner das Wichtigste über: Gewerbebericht, Alters- und Invalidenversicherung, Kranken- und Unfallversicherung, Sonntagstraße, Vogelschutz, — Bestimmungen über die Postordnung. — Ein illustriertes Erzählungen: „Wasser und Feuer“ von Rich. Weidrecht; „Sechs gezähmte Löwen“ von Hrn. Diethelm. Ein illustriertes Gedicht zur 40-jährigen Feier der Entdeckung Amerikas. Schwäbische Gedichte von G. Seuffer, Weltbegebenheiten etc.
Die G. S. Buchbinder erhalten **Kommissionslager.**
J. Ebner'sche Verlagsbuchhdlg., Ulm.
Wiederverkäufer werden gesucht.

Ueberall zu haben!
GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART
Anerkannt beste Fabrikate!
Gesunde Amme für sofort gesucht.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung M. 3 Belohnung.
Dr. Lindenmeyer, Stuttgart, Königsbau.

Nagold.
Paraffin-Kerzen, Stearin-Kerzen,
auch für Laternen verwendbar,
la. amerikanisches Petroleum empfiehlt
Germann Knobel.

Red StarLine
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute
Bewilligung, billige Preise.
Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dillmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Das älteste und größte
Bettfedern-Pager.
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund vorzüglich gute Sorte 1. 25 J „
Ia. Halbdaunen nur 1.60 „ „
und 2 M „
reiner Flaum nur 2.50 J „
und 3 M „
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett, und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläflich 20, 25, 30 u. 40 M. 2schläflich 30, 40, 45 u. 50 M.

Birkenbalsam-Seife
von C. A. Kolghorn, Berlin
ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes die einzige Seife, welche sich gegen Miteffer, Pickelchen etc. bewährt hat und einen wunderbar zarten Teint erzeugt.
à St. 50 J zu haben bei **G. Ziese.**

Cocosnussbutter
von vollkommen reinem Geschmack, vorzüglich geeignet zum Kochen und Braten, leicht verdaulich, frei von jeder Säure, daher auch für Verdauungsleidende sehr empfehlenswert.
Niederlage bei
Hch. Gauss, Nagold.

Freudenstadt.
Pferde-Verkauf.
Wegen eingehendem leichten und schwerem Fuhrwerk verkaufe ich unter der Hand 8—10 Stück junge und ältere Pferde, welche sämtliche in gutem Stand, gut eingehäbert und zu jedem Dienst tauglich sind.
Carl Luz, Güterbeförderung.

Nagold.
Diese Woche kommt ein
Stimmer
der Instrumentenhandlung **Borger** aus **Stuttgart** nach hier. Gest. Anmeldung nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.
Auch werden Stimmungen für Harmonium angenommen.

Nagold.
Zu vermieten
eine Wohnung mit 2 Zimmern sogleich oder bis Martini — von wem? sagt die Redaktion.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt- und 750 Mustern.
Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Hc.
Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette- — Wäsche- — Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Zeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zugs-Katalog Nr. 3645). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition **Berlin W. 55. — Wien 1, Operngasse 3.**

Nagold.
Standesamtlige Anzeigen.
Dom Monat August 1892.
Geboren wurden:
6. Aug. **Christine Pauline**, T. des Johann **Wadel**, Zimmermanns hier.
6. „ **Wilhelmine**, T. der **Anna Marie Walz**, Maurers Witwe hier.
8. „ **Karl Friedrich**, S. des **Wilhelm Morlok**, Dekonomen hier.
8. „ **Gustav**, S. des **Gustav Ebert**, Hausnechts hier.
12. „ **Theodor Gottlob**, Sohn des **Karl Rapp**, Kaufmanns hier.
16. „ **Emma Karoline**, T. des **Karl Moser**, Adlerwirts hier.
18. „ **Maria Barbara**, T. des **Johann Georg Maier**, Tagelöhners hier.
18. „ **Christiane Pauline Katharine**, T. des **Michael Henne**, Käfers hier.
20. „ **Gustav Friedrich**, S. des **Christian Benz**, Fuhrmanns hier.
23. „ **Manfred**, S. des **Albert Wegel**, Professors hier.
30. „ **Gustav Hermann**, S. des **Gustav Hauser**, Schreiners hier.
31. „ **Wilhelmine Eugenie**, T. des **Heinrich Lang**, Conditors hier.
Getraut wurde niemand.

Fruchtpreise:
Calw, den 10. Sept. 1892.
Neuer Dinkel 7 50 7 09 6 90
Alter Haber 7 70 7 65 7 60
Neuer Haber 7 10 6 92 6 50
Bohnen — 8 80 —